



12 **Gebrauchsmuster**

U1

(11) Rollennummer G 92 08 015.4

(51) Hauptklasse A61F 2/16

Nebeklasse(n) A61F 9/00

(22) Anmeldetag 16.06.92

(47) Eintragungstag 17.09.92

(43) Bekanntmachung
im Patentblatt 29.10.92

(54) Bezeichnung des Gegenstandes

Intraokularer Linsenkapselspreizer

(71) Name und Wohnsitz des Inhabers

Awe, Burkhard, Dr.med., 4400 Münster, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters

Awe, M., 4400 Münster

LBE

Interesse an Lizenzvergabe unverbindlich erklärt

74
05.08.92

3. Beschreibung

Titel

In der Ophthalmologie bei der Operation der Cataract nach Eröffnung der Vorderkapsel und nach Entfernung von Linsenkern und -rinde zu verwendende Einrichtung zum Spreizen bzw. Aufspannen der Linsenkapsel

Stand der Technik

Bisher sind bei der Intraokularlinse die Spreizarme ("Haptik") fest mit dem optischen Teil verbunden.

Problem

Die bisher gebräuchliche Linse wird nach Eröffnen der Vorderkapsel und Entfernen von Linsenkern und -rinde in den Kapselsack eingeschoben. Dabei bleibt regelmäßig die Hinterkapsel am Ort. Diese Hinterkapsel trübt postoperativ in ca. 15% der Fälle ein und verursacht so eine erneute Trübung der brechenden Medien, den sogenannten Nachstar.

Erfindung

Dieses Problem wird durch Verwendung der beschriebenen Kapselspreizvorrichtung gelöst.

Aufgabe der Erfindung

Es ist eine Spreizvorrichtung beschrieben, die Arbeiten an dem zentralen Teil des Hinterblattes der Linsenkapsel ermöglicht.

Vorteilhafte Wirkungen der Erfindung

In den leeren Kapselsack wird die Kapselspreizvorrichtung eingebracht und ermöglicht dem Operateur durch die zentrale Lücke, den zentralen Teil der Hinterkapsel zu entfernen. Dadurch wird der Nachstar verhindert.

Weiterbildung der Erfindung

Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind in den Ansprüchen 2 bis 6 angegeben.

Die Weiterbildungen nach Anspruch 2-4 ermöglichen das Einbringen der Haptik, die anschließende Eröffnung der Hinterkapsel und das sich daran anschließende Einbringen der optischen Linse.

Die Weiterbildung nach Anspruch 5 und 6 ermöglicht das Aufspannen des leeren Kapselsackes, danach die Eröffnung der Hinterkapsel und anschließend das Einbringen einer konventionellen Hinterkammerlinse.

05.08.92

76

2. Schutzansprüche

Anspruch 1 :

Spreizvorrichtung zum Einführen einer künstlichen Intraokularlinse in den Kapselsack der Augenlinse mit wenigstens einem Spreizarm, der in den Kapselsack einführbar ausgebildet ist,

dadurch gekennzeichnet, daß die Spreizvorrichtung vor dem Zentrum der Hinterkapsel eine Ausnehmung aufweist, die Manipulationen am Zentrum der Hinterkapsel zuläßt.

Anspruch 2 :

Spreizvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der mittlere Teil zur Aufnahme einer lichtbrechenden Linse ausgearbeitet ist.

Anspruch 3 :

Spreizvorrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Linse mit Hilfe eines Clips gehalten wird.

Anspruch 4 :

Spreizvorrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Linse mit Naht fixiert wird.

Anspruch 5 :

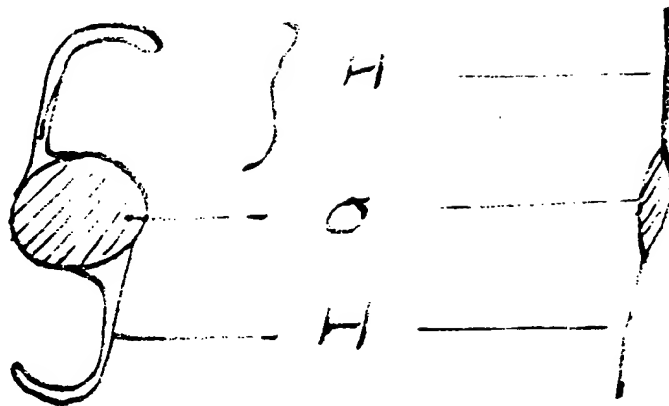
Spreizvorrichtung nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch eine spatelförmige Fläche zum Einschieben in den Kapselsack, wobei die Kontur der Fläche dem Verlauf des Kapselsack-Randes angepaßt ist.

Anspruch 6 :

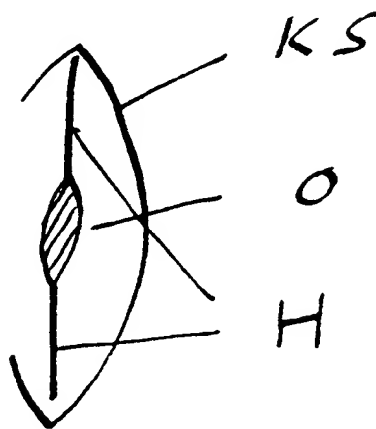
Spreizvorrichtung nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch einen im wesentlichen F-förmigen Aufbau mit einem Tragarm, an den zwei Spreizarme anschließen, wobei ein Spreizarm zu dem anderen Spreizarm beweglich ausgebildet ist und wobei die Form der beiden Spreizarme dem Verlauf des Kapselsackrandes angepaßt ist.

7.

4. 1



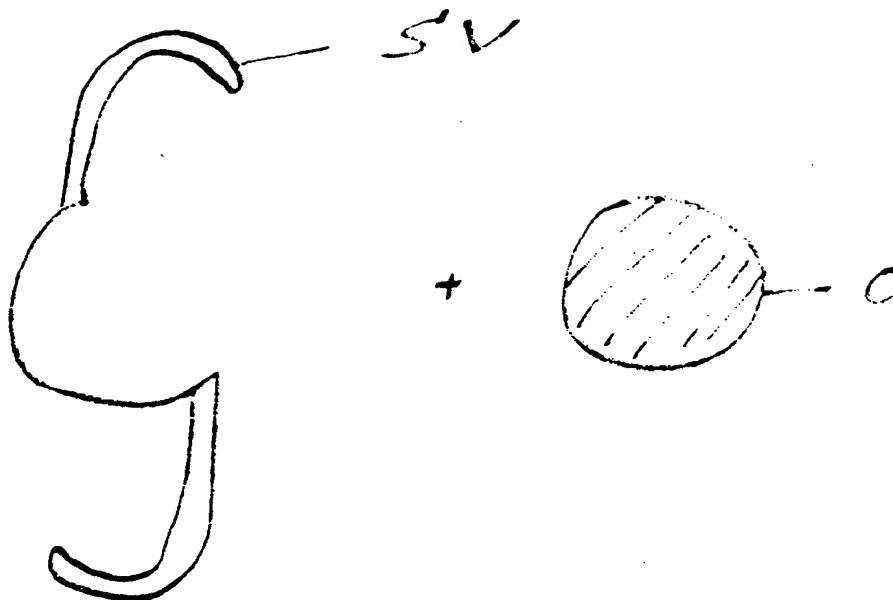
4.2

[illegible]

05.08.92

78

4.3



4.4.



4.5



4.6

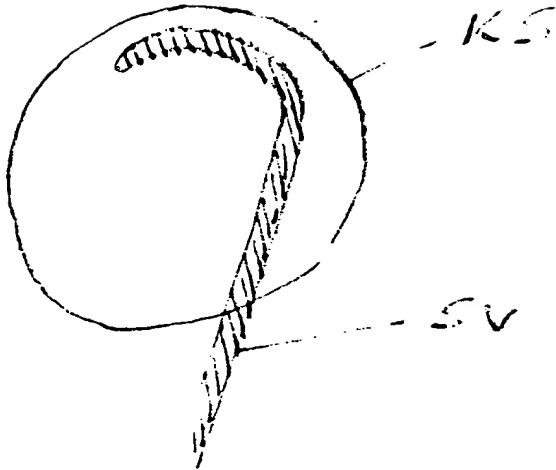


05.08.92

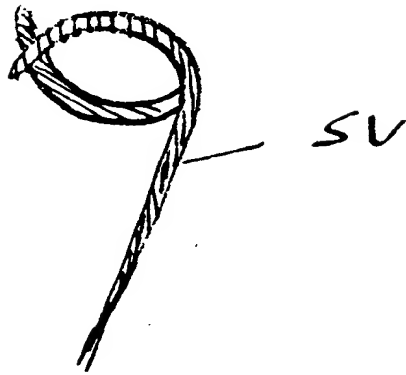
05.08.92

79

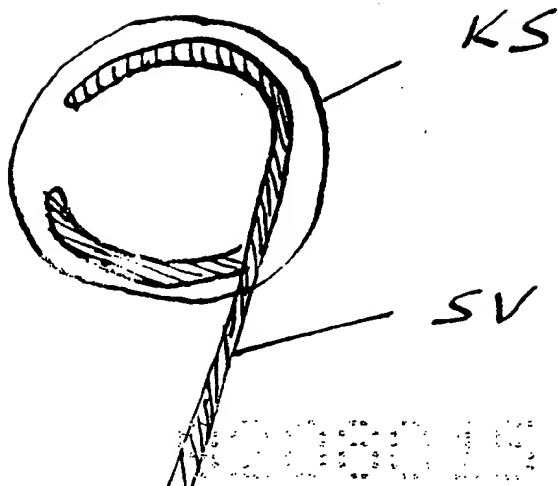
4.7



4.8



4.9



0206019

This Page Blank (uspto)